



## Adolf Schreyer

### Verzeichnis der Werke für William Schaus, New York, Inv. SG 3083

---

Unter den rund 120 im Städel Museum aufbewahrten Skizzenbüchern nehmen die acht Büchlein von Adolf Schreyer eine Sonderstellung ein (Inv. SG 3080 bis SG 3087). Anders als die anderen in der Sammlung vertretenen Künstler, die ihre Bücher auf Reisen und Wanderungen oder im Atelier nutzten, um Gesehenes festzuhalten und Kompositionen vorzubereiten, verwendete Schreyer seine Bücher als Verkaufs- und Werkverzeichnisse. Er vermerkte in ihnen die Eckdaten zu abgeschlossenen Geschäften und dokumentierte zur persönlichen Übersicht eigene Werke, die er an verschiedene Kunsthändler übermittelt hatte.

In sieben der acht Bücher nahm Schreyer in den 1860er und 1870er Jahren jeweils ausschließlich jene Werke auf, die sich zum Verkauf bei einem bestimmten Kunsthändler befanden. Er wiederholte dafür die eigenen Kompositionen skizzenhaft und notierte knapp die zugehörigen Werk- und Verkaufsinformationen. Neben seinen Arbeiten für den New Yorker Kunsthändler William Schaus, denen dieses Buch vorbehalten ist, gibt es solche Verzeichnisse für den ebenfalls in New York arbeitenden Samuel Putman Avery (SG 3086), den in London ansässigen Ernest Gambart (SG 3080), den Berliner Rudolph Lepke (SG 3082), die Pariser Händler Goupil & Cie (SG 3081), Tedesco (SG 3084) und François Petit (SG 3085) sowie das Bostoner Gespann Williams & Everett (ebenfalls SG 3085). Entsprechend Schreyers Spezialisierung auf Darstellungen von Pferden und Reitern in vor allem osteuropäischen und nordafrikanischen Landschaften zeigen auch die in den sieben Büchern skizzierten Kompositionen ausnahmslos Reiter – Kosaken, Walachen, Araber u.a. – auf Pferden oder in von Pferden gezogenen Schlitten und Wägen.

In einem achten Buch listete Schreyer mehr als 600 Werke auf, die er in einem Zeitraum von nahezu vier Jahrzehnten an Privatpersonen, Kunstvereine und verschiedene Galeristen, darunter auch die meisten der oben genannten Kunsthändler, verkaufte (SG 3087). Zwar fertigte er von den Werken, die er in dieses umfassende Verkaufsbuch aufnahm, keine Skizzen an, doch verraten die notierten Titel, dass es sich ebenfalls überwiegend um Reiterdarstellungen handelte.

Obgleich aus dem umfassenden Verkaufsbuch (SG 3087) hervorgeht, dass William Schaus zwischen 1872 und 1892 wiederholt Werke Schreyers kaufte, führte der Künstler das Verzeichnis der Werke für den New Yorker Händler, das er mit Aufnahme der Geschäftsbeziehung 1872 angelegte, nur drei Jahre lang. Zur Dokumentation der vier Werke, die Schaus ihm in dieser Zeit abnahm, zeichnete Schreyer, wie oben angesprochen, mit Bleistift Wiederholungen der betreffenden Kompositionen und vermerkte ober- und unterhalb dieser Skizzen das Jahr, meist den Monat und vereinzelt den Tag des Verkaufs sowie einen beschreibenden Kurztitel und häufig die Maße des jeweiligen Gemäldes. Seine Kompositionen gab er hierbei mit raschen und sicheren Strichen meist vereinfacht und nur in einem Fall etwas genauer wieder, legte jedoch alle Zeichnungen dergestalt an, dass der Bildaufbau des jeweiligen Gemäldes deutlich wird.

---

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Deckel, Klebeetikett: mit dunkelbrauner Feder bezeichnet: Schaus. / 749. Broadway. / New York

Vorderer Spiegel: oben mittig violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), darunter die zugehörige Inventarnummer

Blatt (Bl.) 1 recto (r)–Bl. 1 verso (v): leer

Bl. 2r–Bl. 3v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1872: auf den Rectoseiten mittig je eine mit Bleistift rasch gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres- und Titelangabe, auf Bl. 2r zudem die Maße des Gemäldes und der unterhalb der Zeichnung notierte Vermerk: Abgang 26 Febr 72; auf Bl. 3r die Monatsangabe sowie der unterhalb der Zeichnung vermerkte Preis (?); die Versoseiten leer

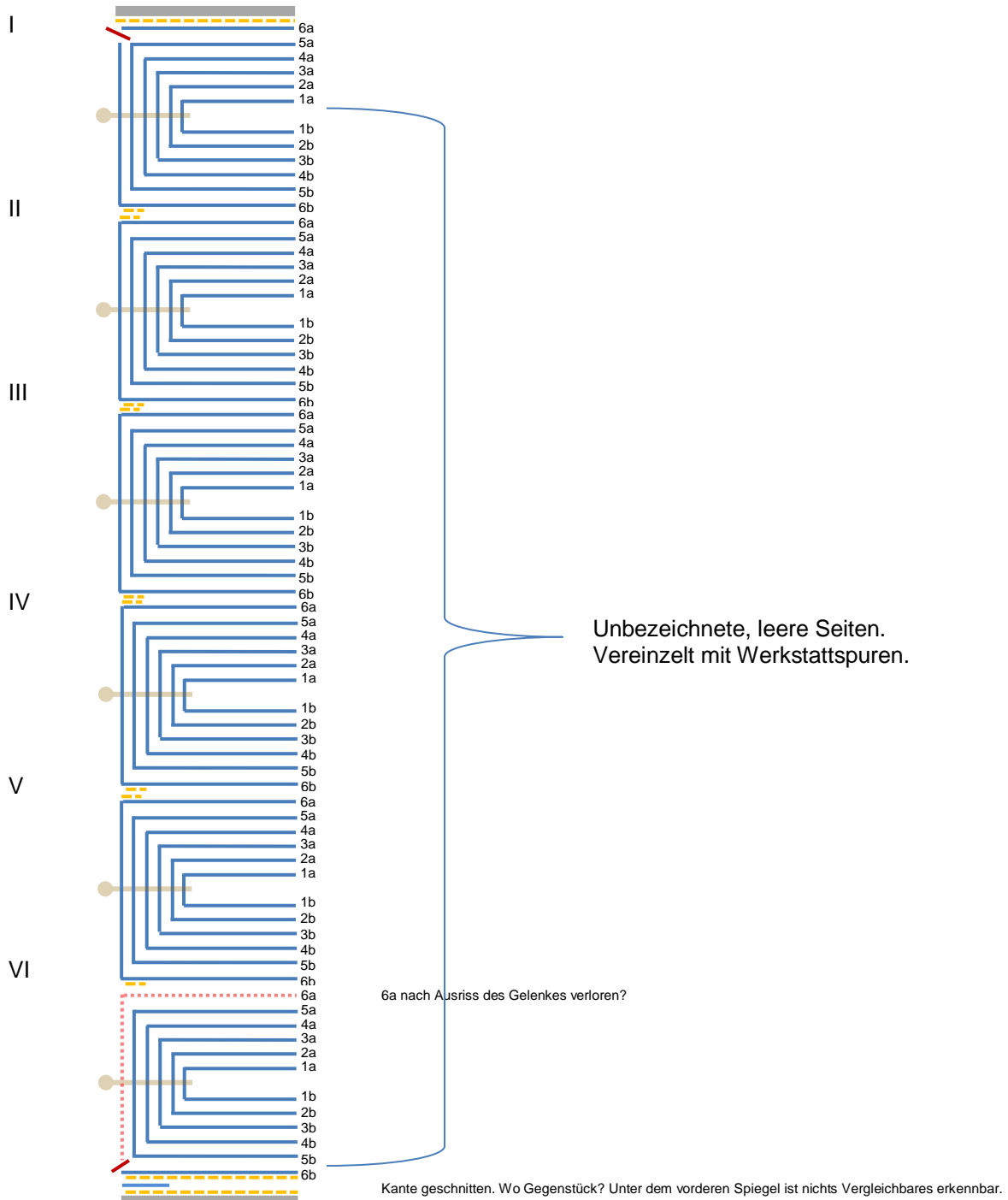
Bl. 4r–Bl. 5r: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1874: auf den Rectoseiten mittig je eine mit stellenweise gewischem Bleistift rasch gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres- und Titelangabe, unterhalb der Zeichnungen die notierten Maße des jeweiligen Gemäldes sowie der Preis (?), auf Bl. 4r oberhalb der Zeichnung zudem die Monats- und Tagesangabe, auf Bl. 5r oberhalb der Zeichnung der Vermerk: Wald Herbst; Bl. 4v leer

Bl. 5v–Bl. 69v: leer

Hinterer Spiegel: leer

# LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- = Bruch, Riss oder Ähnliches



---

Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 29. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main